Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 14 (1909-1910)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflege zu verschaffen, und nun das Heim steht, sollte er sich zu solchen Gefühlsroheiten veranlasst sehen!

Der Vorstand beabsichtigt im Gegenteil, erkrankte bedürftige Lehrerinnen einzuladen, ihre Erholung im Heim zu suchen, und es steht zu hoffen, dass durch einen länger andauernden Aufenthalt recht viele Lehrerinnen neugestärkt zu ihrem Berufe zurückkehren können.

Die Praxis im Lehrerinnenheim wird hoffentlich alle gegenwärtig noch bestehenden Vorurteile gegen dasselbe besiegen. Wir wünschen, die Frequenz durch ständige Bewohnerinnen und Feriengäste möge eine so lebhafte sein, dass schon im nächsten Sommer jedes Zimmer eine Insassin beherbergt. An der nötigen Propaganda im In- und Auslande wird es der Vorstand nicht fehlen lassen, doch ist das Heim in erster Linie für Schweizerinnen bestimmt.

Vom Tage der Eröffnung an können stetsfort Zimmer bei der Vorsteherin bestellt werden, die Anmeldungen für ständige Bewohnerinnen dagegen sind an den Zentralvorstand zu richten.

Die Eröffnung des Heims wird in aller Stille vor sich gehen. Zur Einweihung aber, die mit der Generalversammlung im Juni zusammenfällt, laden wir alle unsere Mitglieder recht herzlich ein. Sie mögen sich dann an dem schönen Hause freuen, das die fürsorgende und vorsorgende Liebe der schweizerischen Lehrerinnen ins Leben gerufen hat. E. St.

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes und der Baukommission, Samstag den 19. Februar 1910, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, im Frauenrestaurant in Bern.

Ihre Abwesenheit entschuldigen Frau Ritter-Wirz in Sissach, Fräulein Flühmann in Aarau, Frau Spalinger in Zürich, Fräulein Hemmann in Basel.

Bei den Verhandlungen sind anwesend Herr Architekt Baumgart und die Vorsteherin des Lehrerinnenheims, Fräulein Zimmerli.

Protokoll-Auszug.

1. Die Präsidentin begrüsst die neue Vorsteherin und spricht die Hoffnung aus, dass das Heim unter ihrer Leitung gedeihen möge. Frl. Zimmerli verdankt ihre Wahl und sagt ihre Mitarbeit nach bestem Können zu.

2. Es werden Beschlüsse gefasst über die elektrische Sonnerie, über Bodenbelege und Wandtapezierungen.

3. Frl. Zehnder bringt nochmals die fehlende Treppe an der Südwestseite zur Sprache. Herr Baumgart begründet den Wegfall derselben und stellt in Aussicht, dass diese Treppe, insofern sich die Notwendigkeit ergeben würde, später immer noch angebracht werden könnte.

4. Auf erfolgtes schriftliches Begehren werden vier ordentliche Vereinsmitglieder und ein ausserordentliches Mitglied als ständige Bewohnerinnen im Lehrerinnenheim aufgenommen.

5. Als ordentliche Vereinsmitglieder werden nach erfolgter schriftlicher Anmeldung aufgenommen: Frl. Hulda Stingelin, Privatlehrerin in Bern; Frl. Selma Stettler, Lehrerin in Wasen i. E.; Frl. Elise Antenen, Lehrerin in Orpund; Frl. Eggler, Lehrerin in Brienzwiler; Frl. C. Leibundgut, Sekundarlehrerin in

Interlaken; Frl. F. Leibundgut, Kindergärtnerin in Thun; Frl. Säuberlin, Frl. Luise Baumann, Frl. Dürenberger, Frl. Julie Kuhl. sämtlich Lehrerinnen in Basel; Frl. Zumsteg, Lehrerin in Wettingen.

6. Bas Bureau kam in den Fall, einer erkrankten Lehrerin eine Unterstützung von Fr. 200 auszurichten, was von den Anwesenden genehmigt wird. Einer schwer erkrankten Lehrerin werden Fr. 200 an die Verpflegungskosten zugesprochen nebst einem vierwöchentlichen Aufenthalt im Lehrerinnenheim nach dessen Eröffnung.

7. Frl. Luise Äschlimann sel., gewesene Lehrerin in Urtenen, hat dem Lehrerinnenheim testamentarisch ihre Bücher und Büchergestelle verschrieben. Diese Vergabung wird vom Vorstand mit herzlichem Danke angenommen. Die Gegenstände können in der zweiten Hälfte April ins Lehrerinnenheim verbracht werden.

8. Über die Möblierung des Wohnzimmers, der Veranda und der Logierzimmer werden definitive Beschlüsse gefasst.

9. Die Sektion Bern und Umgebung macht den Vorschlag, die Einweihung des Lehrerinnenheims mit der Generalversammlung zu verbinden und stellt folgendes Programm auf: Samstag nachmittag: Verhandlungen; abends: Bankett und gemütliche Unterhaltung. Sonntag vormittag: Einweihungsakt im Lehrerinnenheim; mittags: Mittagessen in Muri; nachmittags: Tee im Lehrerinnenheim.

Da die Eröffnung des Heims auf den 1. Mai fällt, kann der Zentralvorstand dem Vorschlag der Sektion Bern zustimmen.

10. Fräulein Hämmerli teilt mit, der Beitrag der Sektion Aargau für die Ausrüstung des Heims werde sich auf Fr. 130 belaufen.

11. Am 20. Februar, morgens 10 Uhr, fand eine Begehung des Heims statt, und es wurden die Einrichtungen für die Küche und Vorratskammern bestimmt.

Die Präsidentin: *E. Graf.*
Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen. Für den Staufferfonds von Frl. L. W. in B. Fr. 15. Ungenannt für den Baufonds Fr. 50 und fürs Lehrerinnenheim Fr. 6 durch Frl. E. O. in Murgenthal, für das Lehrerinnenheim von Ungenannt durch Frl. E. M. in Reinach Fr. 4.—.

Für das Lehrerinnenheim sind eingelangt von Frl. Flora Liechti, Sekundarlehrerin in Langnau, 1 Kissen; von Frau und Frl. Jaberg, Lehrerinnen in Langenthal, 1 Kissen; von Frl. Grob und Frl. Meyer in Ebnat 1 Küchenuhr; von Frl. E. Gränicher in Riedtwil 1 Schränkchen für die Hausapotheke.

Herzlich dankt für alle Gaben der Zentralvorstand.

Die Sammlung für das Gottengeschenk des Bernischen Lehrerinnenvereins für das Schweizer. Lehrerinnenheim nimmt einen sehr erfreulichen Verlauf. Es sind bis dahin Fr. 1806 eingegangen. Daran haben gespendet: Sektion Oberaargau Fr. 60. Sektion Biel Fr. 217. Lehrerinnen der Sektion Seftigen des Bernischen Lehrerinnenvereins Fr. 20. Sektion Oberland Fr. 130. Sektion Burgdorf Fr. 500. Sektion Bern Fr. 879 (inbegriffen Fr. 250 von Frl. Marcuard).